

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 10-12

Artikel: Überänne
Autor: Lienert, Meinrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterbluescht

Es isch zum Chnüüle schüü
 Im teufverschnyte Wald.
 O, d'Rueh isch volle Tüü.
 Bis still! E wyßi Gstalt
 Die tüsselet de Stüüdli nah
 Und röttlet dra und rüttlet dra,
 As 'ziserlet, as 'fiserlet,
 Und fyni Lippe lisered:

He, lueg, dett hindrem Haselhag
 Stüübt hell e Silberquell i Tag
 Chumm hofeli, schnuuf nu was d'muesch
 Und heb di Hand i Winterbluescht.

Georg Thürer. Us: „Vrinelisgärtli“, 1946.

Holzfälle

Es ischt im Wald e großi Rueh,
 En tüüffe Fride glege.
 Doo hörtme zmool e herti Axt
 Und s Grüüsich denn vo-n-re Sege.
 Die dringt in große Buechestamm,
 Es goht dor March und Rende.
 Sischt gad, als öb en Süüfzger well
 De Weg zom Herrgott fende.
 Doch unerbittlech segets wyter
 Und d Kroone zittret schoo.

En Ächze und en dumpfe Schlaag,
 Entwoorzlet lyt si doo.
 Holzfälle stöört die Rueh im Wald.
 En Axthieb hert und starch
 Erschütteret wohl menge Stamm
 Im tüüff verborgne March. —
 Em Tännli werds nöd angscht und
 Wo mues im Schatte stoh. [bang
 Es secht sich selber meh im Liecht
 Und möcht i d Hööchi goh.

Bertha Neuhauser

Überänne

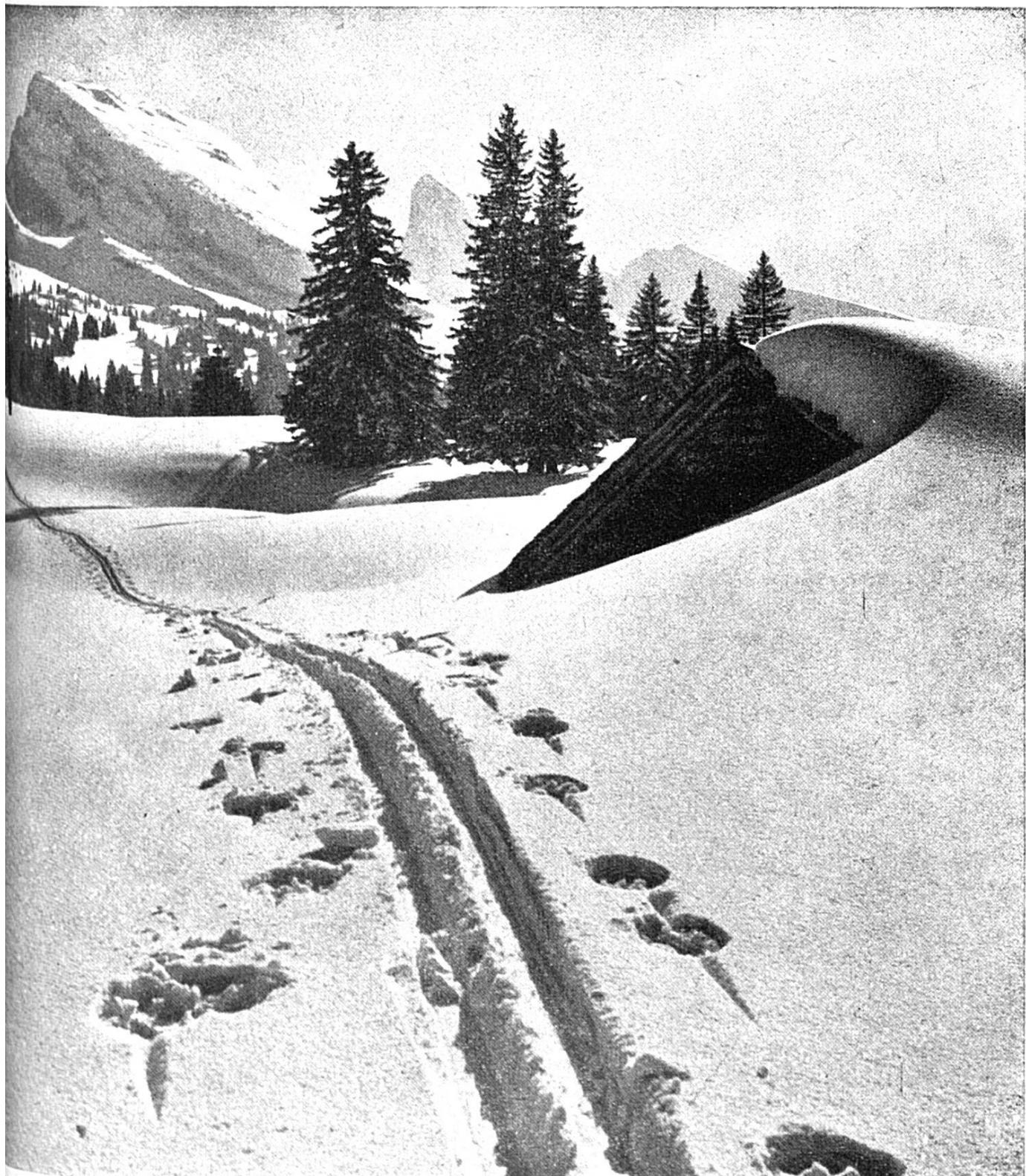
Wyt änned dä Bärge,
 Weiñt niemer das Tal. —
 Det hät Userherrged
 Ä guldige Saal.

Und d'Muotter Mariä
 Sitzt dinne und spinnt.
 Wer ist ächt nu byn're?
 Das göttlichi Chind.

Was spinnt d'Muottergottes ?
 Spinnt ysgroi Hoor;
 Si netzt's a mit Träne
 Und wibt drus ä Floor.

Was tökled dä 's Chindli ?
 Am Bode luogt's no,
 As jo ä keis Hööirli
 Verlore cha goh.

Meinrad Lienert. Us: s'Schwäbelpfyffli, Bd. II.
 Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.



Us : Die Schweiz 1947

Winterstimmung